

## Mathe, Englisch, Kino

*Die SchulKinoWoche Bayern überzeugt zum vierten Mal von der Idee, die Schultafel durch die Leinwand zu ersetzen.*

Unter dem Motto »Perspektiven wechseln – Interkulturelle Begegnungen« startete die diesjährige SchulKinoWoche, die vom 4. bis 8. April 2011 stattfand. In mehr als 76 Städten und 85 Kinos lernten rund 110.000 Schüler und Lehrer Möglichkeiten des Filmeinsatzes in der Schule und des schulischen Kinobesuchs kennen. Dabei boten die Veranstalter neben ausgewählten

Filmen auch Workshops zu medienpädagogischen Themen an.

Ministerialdirektor Josef Erhard, Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, eröffnete die Auftaktveranstaltung im Kinodreieck Augsburg mit dem HFF-geförderten HFF-Abschlussfilm *Seppi & Hias* von Emre Koca und einem anschließenden Expertengespräch

zum Thema »Film und Schule«. Markus Aicher (BR) moderierte die Diskussion des Ministers Josef Erhard mit Michael Jahn (Projektleiter der bundesweiten SchulKinoWochen), Ellen Gratzka (Theaterleiterin Kinodreieck Augsburg) und Maïke Conway (Regisseurin von *Chancen*) über die Wünsche der Filmschaffenden in Bayern.

Reine Wissens- und Bildungsfilme zu zeigen, sei nicht mehr die singuläre Aufgabe, die der Film und das Kino in der Schule zu erfüllen habe. Vielmehr gehe es darum, den Spiel- und Dokumentarfilm im Unterricht zu stärken. Dabei sei bei den Schülern ein Trend zu inhaltlich schwierigeren Themen festzustellen, so Ellen Gratzka. Im Vergleich zum Langfilm sei der Kurzfilm dabei noch ein Sorgenkind verwies Michael Jahn, da er noch nicht wirklich eingesetzt werde. Jedoch liegt im Kurzfilm eine optimale Filmform für den Unterricht: Erfüllt er doch mit einer Länge von unter 45 Minuten ideale Voraussetzungen, ihn innerhalb einer Schulstunde anzusehen, sowie vor- und nachzubereiten.

Weiter sei es Ziel der SchulKinoWoche, den Schülern zu zeigen, wie Filme auf der Kinoleinwand wirken - im Gegensatz zu Filmbetrachtungen im Fernseher, auf dem Computer oder iPad. Laut Minister Erhard geht die Anzahl der im Kino gezeigten Filme zurück, was eine Veränderung der gesamten Kinokultur und schließlich auch des Films selbst zur Folge hat. Gingen mehr Kinder und Jugendlichen ins Kino, beeinflusse dies auch deren Eltern und erhöhe die Besucherzahlen generell, so Ellen Gratzka. Die Schulprojektion durch den Kinosaal zu ersetzen, sei somit die Forderung an Lehrer und Schulleitungen.

Auf die Frage, inwiefern Lehrer seitens des Ministeriums an bestimmte Zeitvorgaben zum Kinobesuch gebunden seien, antwortete Minister Erhard, es gäbe dazu keine bestimmten Regelungen und sei damit abhängig von Schulleitung und Engagement des Lehrpersonals. Er könne sich durchaus vorstellen, eine bestimmte »Kinozeit« im Rahmen einer Projektarbeit in der Schule zu nutzen. Dies sei nicht nur für die Filmkultur, sondern auch die Behandlung medienpolitischer Themen wichtig. Als Beispiel nannte er den Einfluss der RTL-Castingsendung *Deutschland sucht der Superstar* auf Jugendliche, der durch Film- und Medienarbeit entschlüsselt werden könne.

So begeistert wie Schüler und Lehrer das Angebot der SchulKinoWoche nutzten, und so engagiert wie sich die Organisatoren einsetzten, könnten die Hoffnungen der Referenten bald erfüllt werden.

Julia Kitta



Markus Aicher mit Regisseur Emre Koca, Drehbuchautor Florian Wammetsberger und den Hauptdarstellern Can Schneider und Thomas Schöttl beim Q&A nach der Filmvorführung

### Bayerische Filme in St. Petersburg

Die 8. Deutsche Woche in St. Petersburg fand vom 13. bis 21. April 2011 mit einem Fokus auf Bayern statt. Das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland und das Goethe-Institut in St. Petersburg sowie die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer Filiale Nordwest organisierten die Deutsche Woche. Die Bayern-Reihe sollte zeigen, dass Bayern jenseits der Klischees »ein Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort von internationalem Rang mit globaler Ausrichtung« ist, so die Organisatoren. Der FilmFernsehFonds hat in diesem Rahmen in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut zwei Vorführungen preisgekrönter Filme organisiert: Produzentin Meike Kordes präsentierte den Kinofilm *Poll*, Regisseur Philip Koch und Produzent Tobias Walker zeigten den HFF-Abschlussfilm *Picco*. *Alle weiteren Informationen zur Deutschen Woche sind auf [www.deutsche-woche.ru/2011/de](http://www.deutsche-woche.ru/2011/de) zu finden.*